

## **Wie die Bürger der bestreikten Stadt Windsor, Canada, den Wildwuchs lieben lernten**

*Ein Bericht des New Yorker WDR-Korrespondenten Thomas Schmidt, gesendet am 20. Juli 2009 im Deutschlandfunk*

... Windsor, direkt gegenüber vom amerikanischen Detroit gelegen, [ist] die südlichste Stadt Kanadas. ... Seit 13 Wochen [gibt es hier einen Streik der] rund 18.000 Stadtangestellten....[Die Folge:] keine Pflege der öffentlichen Parks und Grünflächen. .... Wildblumen in zarten Farben sprießen [nun] ungehindert aus einst penibel gestutzten Parkrabatten, und auf dem benachbarten Fußballfeld wogen dicht stehende Grashalme hüfthoch wie Reisfelder im Wind. Niemand kann hier Tore schießen, aber dafür kennt die Entspannung kaum Grenzen. „Es ist wirklich toll. Wenn du hier durchkommst, hast du sofort ein ganz anderes Gefühl, als wenn du irgendwo im Norden durch den Wald gehst,“ schwärmt Robert Gale. Er ist 58 und hat sein ganzes Leben in Windsor verbracht. Und er ist mit seiner Freude nicht allein. „Sie liebt es und sagt, es soll so bleiben,“ lacht Melvin Davis. "Sie" ist seine vierjährige, rabenschwarze Labradorhündin Chou. Aber nicht nur Vierbeiner wie sie haben schnell Gefallen an dem neuen Ambiente gefunden. Überall wo der Natur in der Stadt freier Raum gelassen wird, haben sich Vögel ein neues Revier geschaffen, und viele Anwohner haben Futterhäuschen aufgestellt, damit sie möglichst nicht wieder davonziehen. Der Streik hat aus vielen Bürgern Windsors Naturfreunde gemacht und ein Umdenken eingeleitet. Der Rasen muss[te bisher] kurz getrimmt, Beete [mussten] möglichst symmetrisch angelegt sein und vor ein paar Wochen wurden Verkehrsinseln in der Stadt gar mit Kunststoffrasenimitat ausgestattet, weil der immer grün ist und stets die richtige Halmlänge hat. Jetzt genießt man das freie Wachstum bislang unbekannter Sommerblüher. Fotografen haben den Trend zurück zur Natur schnell für ihre Geschäfte entdeckt. Besonders Hochzeitspaare lassen sich gern inmitten des Blütenzaubers für das Familienalbum abbilden. „Ich habe ein paar super, super Aufnahmen dieses Jahr machen können und ich glaube, dass hat damit zu tun, wie die Stadt sich verändert hat,“ sagt Profifotograf John Liviero. Nicht nur er wird sich daher über eine aktuelle Entscheidung der Stadtverwaltung freuen. Auch wenn der Streik irgendwann einmal zu Ende geht, soll ein Viertel der Grünflächen der Stadt künftig weiter wuchern dürfen.